

Sehr geehrter Herr Paul,

ich kann gut verstehen, dass es bei der anhaltenden, hohen Nachfrage nach Wohnraum unerlässlich ist, in einem bestimmten Umfang Wohnungen zu errichten. Dies gilt auch für Gewerbebauten. Jedoch ist Landschaft in unserem bereits sehr verdichteten Lebensraum ein knappes Gut und eben nicht grenzenlos verfügbar, was offensichtlich viele Menschen nicht zur Kenntnis nehmen wollen.

Mit aller Deutlichkeit weise ich darauf hin, dass nach meiner Überzeugung die Menschheit, vor allem in den Industrieländern, dabei ist, ihre Lebensgrundlagen massiv zu zerstören. Das hat auch erheblich mit dem maßlosen Landschaftsverbrauch zu tun.

Dieser Tatbestand wird in der Regel zu wenig gewürdigt, wenn es um (großzügiges) Bauen geht; eine offene, kritische Abwägung, die die Umweltbelange angemessen berücksichtigt, findet kaum statt. Ganz offensichtlich gemäß dem Schlagwort "Das Hemd ist mir näher als der Rock".

So entsteht des Öfteren der betreffen machende Eindruck, dass vielen maßgeblichen Entscheidern in Wirtschaft und Politik (und nicht nur dort) Parkplätze und Stellflächen für Autos, z.B. bei Bosch in Abstatt und AUDI in Neckarsulm, wichtiger sind, als intakte Lebensräume für die Menschen.

Diese verhängnisvolle Haltung ist jedoch äußerst kurzfristig. Wenn es nicht in kurzer Zeit gelingt, das Steuer herumzureißen, werden wir uns schon relativ bald mit gewaltigen ökologischen, aber auch ökonomischen und sozialen Problemen auseinandersetzen müssen. Dann werden viele, vielleicht plötzlich aus allen Wolken fallenden, Zeitgenossen feststellen, dass unter solchen Umständen auch eine noch so attraktive Wohnung und ein noch so großzügig angelegtes Gewerbegebiet nicht wirklich so richtig Freude machen. Ob ich da übertreibe?

Jede und jeder Interessierte oder Besorgte kann dieser Frage auf den Grund gehen, wenn er oder sie es für wichtig hält.

Mit freundlichen Grüßen,

Friedhelm Zoller